WOHNEN FÜR ZWEI GENOSSENSCHAFTEN IM DOMAGKPARK Gertrud-Grunow-Straße 41-45, München

BAYERISCHER LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR PREIS 2020

© zaharias landschaftsarchitekten

Blick nach Westen in die Gartenzone der WOGENO.

© zaharias landschaftsarchitekten

Der **Gemeinschaftshof** mit Pflanzbeeten und Sitzmöglichkeiten bietet vielseitig bespielbare Räume. Die Initialpflanzung der Pflanzbeete wurde durch die BewohnerInnen weiterentwickelt.

© zaharias landschaftsarchitekten

Dachterrasse, gegliedert durch Pflanzbeete mit trockenheitsverträglichen Stauden und Gräsern.

© zaharias landschaftsarchitekten

Gemeinschaftshof mit Wasserbecken, Sitzbank und Blick auf den Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss auf der Seite von FrauenWohnen.

© zaharias landschaftsarchitekten

Lageplan o.M.

Die Genossenschaften

FrauenWohnen e.G. und WOGENO München e.G. sind Genossenschaften zur Schaffung von preiswertem, spekulationsfreiem Wohnraum für Mitglieder aus allen Einkommensschichten. Die Genossenschaften haben sich zusammengeschlossen, um die Wohnanlage gemeinsam zu entwickeln.

Architektur

Ein U-förmiges Gebäude umfasst einen gemeinsamen Innenhof. Im Nordwestlichen Teil befinden sich die 34 Wohnungen der WOGENO für ca. 70 BewohnerInnen. Die 43 Wohnungen für 69 BewohnerInnen von FrauenWohnen e.G. liegen im Südosten. In der Wohnanlage leben 17 Kinder.

Beide Genossenschaften teilen den Gemeinschaftsraum im EG zwischen den beiden Zugängen zum Hof und eine Dachterrasse im 4. OG. Die Wohnungen werden über hofseitige, üppig bepflanzte Laubengänge erschlossen.

Die Mitglieder beider Genossenschaften wurden an der Planung beteiligt.

Freiraumkonzept

Die Hofmitte wird von Pflanzbeeten in Sitzhöhe in unterschiedlich große, gepflasterte Räume gegliedert. Vor dem Gemeinschaftsraum liegt ein größerer Platz, vor den Gebäudeteilen beider Gemeinschaften je ein kleinerer. Diese Räume können je nach Bedarf unterschiedlich bespielt werden und fungieren gleichzeitig als Filter zwischen Hof und Straße.

In dem südlich davon liegenden Hofbereich mit Rasen konnte im Übergang zum grünen Freiraum eine alte Kastanie erhalten bleiben. Eine ‚Schneckenbank' um diesen Baum ist ein beliebter Schattenplatz zum Verweilen. Hier befindet sich auch der Kleinkinderspielplatz, der von allen Punkten des Hofes einsehbar ist.

Im Süden wurde ein Gartenband mit einer gemeinsamen Mitte realisiert. BewohnerInnen beider Genossenschaften nutzen diese Flächen intensiv für Urban Gardening.

Die WOGENO entschied sich für Privatgärten im EG mit gemeinschaftlich nutzbarer Rasenfläche für freies Spiel. Sie werden locker mit Pflanzen abgeschirmt. Den EG-Wohnungen von FrauenWohnen wurden Privatgärten ermöglicht.

Dachterrasse

Auf dem Dach vom 4. OG befindet sich mittig zwischen den beiden Bauteilen eine Gemeinschafts-Dachterrasse. Sie bietet mit ihren Pflanzbeeten und gegliederten Räumen Rückzugsmöglichkeit.

Gemeinschaft

Sitzmöbel um Strauchbeete, Bänke im Vorgarten bis zur öffentlichen Straße,eine Schnecke um die Kastanie, Wellenliegen im Garten, fest installiert oder mobil, an ruhigen wie lebendigen Orten: So wurde den Wünschen nach Kommunikation und Rückzug weitgehend Rechnung getragen.

Der Treffpunkt am Tisch in der Mitte der Gartenzone wird gut genutzt. Hier versammeln sich die BewohnerInnen abends, machen Feuer in der Feuerschale und grillen und lernen sich kennen.

Das gemeinsame Gärtnern und Pflege des Hofes verbindet die Gemeinschaft.

Nachhaltige Gärten

In den Hochbeeten wird von den interessierten BewohnerInnen Gemüse gepflanzt und geerntet. Im Pflanzkonzept wurden Sträucher mit essbaren Früchten und Vogelnährgehölze gewählt. Das von uns Planern angelegte Grundgerüst wird von den BewohnerInnen weiter entwickelt und vorbildlich in Eigenleistung gepflegt.

Fazit – Wohnumfeld als Prozess

Die Zusammenarbeit zweier Genossenschaften und uns Planern in der Planung, Entwicklung und Realisierung dieser Freianlagen und bei der Weiterentwicklung in Eigenleistung ist beispielhaft.

Ein lebendiges Wohnumfeld entstand, in dem sich die BewohnerInnen aktiv beteiligen, Gärten bewirtschaften, spielen, entspannen, kommunizieren und sich kreativ betätigen. Es ist ein dynamisches Wohnumfeld, welches sich ständig verändert, Synergieeffekte erzeugt und immer mehr zu einem angeeigneten Wohlfühlraum wird.

© zaharias landschaftsarchitekten

Gartenband im Süden. Der Weg durch das Gartenband wird von Gemüsebeeten auf der einen sowie Stauden und Sträucher auf der anderen Seite gesäumt. Die Pflanzung schirmt die privaten Terrassen der WOGENO ab.

© WOGENO München e.G. Foto: Annette Hempfling

Die 'Schnecke' um die alte Kastanie wurde von den BewohnerInnen aufgestellt und ist ein beliebter Platz zum Verweilen.

© zaharias landschaftsarchitekten

Kleinkinderspielplatz mit natürlichen Materialien. Die Bank ist ein Beitrag der BewohnerInnen.

Projektdaten

Planung Freianlagen: zaharias landschaftsarchitekten;
Gabriella Zaharias, Sandra Sedlmeier, Ulrike Widmer-Thiel
//www.zaharias.net

Bauleitung Freianlagen: Großberger Beyhl Partner Landschaftsarchitekten mbB;
Roland Großberger, Tanja Zollner
//www.gbp-la.de

Architekten: dressler mayerhofer rössler architekten und stadtplaner gmbh
//www.dresslermayerhoferroessler.de

Ausführungsfirma: Josef Saule GmbH
//www.saule-augsburg.de

AuftraggeberIn|BauherrIn: FrauenWohnen eG München und WOGENO München eG
//www.frauenwohnen.de///www.wogeno.de

Freiflächen: ca. 4.350 qm ; Dachterrasse: ca. 230 qm

Ausführungszeitraum: April 2013 - Juni 2017

zaharias landschaftsarchitekten
welserstraße 25
81373 münchen

089-721 35 65
landschaft@zaharias.net
www.zaharias.net

© zaharias landschaftsarchitekten

Die Privatgärten der Ergeschosswohnungen von FrauenWohnen sind offen gestaltet.

© zaharias landschaftsarchitekten

Gemüsebeete zum gemeinschaftlichen Anbauen und Ernten.

© FrauenWohnen eG

Die barrierefrei angelegten Hochbeete sind für alle zugänglich und leicht zu bearbeiten.